

109-4/1087

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI  
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Dotlo 109-4/1087

Č. 109-4/1087

Přílohy 27 listů Jz

27 listů 5.5.2009 Jz

Krab. 59.

ST S

IV. J - 4 / 43.

IV. J - 5 / 43.



DER LANDESHAUPTSTADT  
BRÜNN

Herrn  
Ministerialrat Dr. G i e s  
in P r a g IV.  
Czerninpalais.

1. Reichsprotokoll  
vom 11. August 1943

7. AUG. 1943

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Ich danke Ihnen bestens für das schnelle Einverständnis, das Sie mir auf Grund meines letzten telefonischen Anrufes, bezüglich anderweitiger Verfügung des Gebäudes für das Deutsche Altersheim, gaben. Heute, am 5.8., erhielt ich vom Bevollmächtigten für die Bauwirtschaft beim Reichsprotektor die in Abschrift beiliegende Verständigung, dass der Umbau nicht genehmigt sei. Es ergibt sich also für mich die selbstverständliche Pflicht, das derzeit freistehende Gebäude sofort Wohnzwecken zuzuführen und beabsichtigen die Klöckner-Werke Hamburg, dasselbe für Wohnzwecke zu verwenden. Ich hoffe aber, sofort nach Kriegsende an den Plan der Errichtung eines Deutschen Altersheimes denken zu können. -

Ich danke Ihnen für die Unterstützung, die Sie mir in dieser Angelegenheit zuteil werden liessen und verbleibe

Heil Hitler!

Oberbürgermeister.

1 Beilage.

3. a. d.  
1. 24 8. 43.

St. G. IV 7-4 e/43

Abschrift .

2

Der Generalbevollmächtigte  
für die Regelung der Bauwirtschaft

Prag IV-Burg  
Mitteltrakt II.Stock

Der Bevollmächtigte  
für die Bauwirtschaft beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

An die

Landeshauptstadt Brünn - Bauverwaltung

Br ü n n .

Aktz.: I Bau 3 - 4522-2

21.7.43.

Betreff : Ausnahmegenehmigung vom Neubautverbot

Anlagen: 1 Antrag mit Unterlagen.

Das Bauvorhaben : Instandsetzung des Hauses Lehmstätte 11  
in Brünn für ein deutsches Altersheim, kann bei der heutigen ange-  
spannten Bauwirtschaftslage nicht genehmigt werden.

Im Auftrage :

Unterschrift unleserlich

Der Leiter der Hauptabteilung I  
Nr. I 2 b -Fürs- 8075

2

Büro des Staatssekretärs in U. . . . . Eng. 11. JUNI 1943
---

Prag, den 9. Juni 1943

An das  
Büro des Herrn Staatssekretärs  
z.Hd. von Herrn Min.-Rat Dr. G i e s

Betrifft: Deutsches Altersheim in Brünn  
Bezug: Schrb. des Oberbürgermeisters in Brünn  
vom 26.5.1943 - OB/J -  
Anlage: 1

Laut Mitteilung der Abteilung I 3 vom  
31.5.1943 hat der Bevollmächtigte für die Bauwirtschaft  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren über Durchfüh-  
rung der geplanten Instandsetzungsarbeiten im deutschen  
Altersheim in Brünn als der behelfsmäßigen Kriegsbauweise  
nicht entsprechend die Zustimmung versagt.

Ich verständige u.E. Herrn Oberbürgermeister  
Judex von dieser Entscheidung des GB. Bau und stelle ihm  
anheim, den mit dem Vorhaben vertrauten technischen Sach-  
bearbeiter seines Stadtbauamtes hierher zu entsenden,  
um durch gemeinsame Vorsprache mit der Abteilung I 2  
beim Leiter der Abteilung VIII 2 festzustellen, welche  
Abänderungen an den Plänen und Berechnungsunterlagen vor-  
zunehmen sind.

Das an Sie gerichtete Schreiben des Oberbürger-  
meisters in Brünn vom 26.5.1943 ist angeschlossen.

*Hirbau*

St. S. IV 7-40/43

Der Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt Brünn

Brünn, den 26. Mai 1943.

OB/J

Herrn  
Ministerialrat Dr. G i e s  
in P r a g.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 31. MAI 1943

Ich beziehe mich auf meine Vorsprache am Montag den  
24. d. Mts. bei Ihnen und teile Ihnen zur Frage Altersheim  
Nachstehendes mit :

Ich habe mich am 9. 1. d. J. über Sie an den Herrn Staats-  
sekretär in der Angelegenheit der Errichtung eines deutschen  
Altersheimes in Brünn gewendet. Am 25. 1. erhielt ich unter  
Nr. I 2 b - 4490 ein Antwortschreiben des Herrn Ob. Reg. Rates  
Reischauer, des Inhaltes, dass mit dem Herrn Landesvizepräsi-  
denten wegen Errichtung dieses Altersheimes ein Einvernehmen  
gepflogen werden soll. Am 3. 2. antwortete der Landespräsident  
in einem für mein Ansuchen positiven Sinne an den Herrn Reichs-  
protektor. Am 2. 3. erhielt ich durch Herrn Ob. Reg. Rat Reischauer  
die Mitteilung, dass der Herr Staatssekretär sich mit meinem  
Vorschlage grundsätzlich einverstanden erklärt und verlangte  
die Einsendung von Plänen und die Unterlagen für die Schätzung.  
Diese gingen mit Begleitschreiben am 12. 3. an Herrn Ob. Reg.  
Rat Reischauer ab. Seit dieser Zeit bin ich ohne jede weitere  
Nachricht. Ich erbitte mir Ihre Mitteilung.

*Herrn Reischauer*

*gegen Erichs alle gute Kenntnis*

*Sie ist des Sachlandes ?*

*de es*

*27/5.43*

Heil Hitler!

Eingegangen

Hauptamt I

1. VI. 1943

Ihr

*Zurue*

*Wappung 16. 1. von O. R. Reischauer*

*et 5. IV 7-4 a /43*

9./XII. 43.

5

Imperialbet & Sie

Historie  
10. DEZ 1943

mit der Angabe über die Abkündigungsvoraussetzungen.

Winkler

99 Oberförster.

Einzelnes Nr. 310.

Einzelnes

1  
72/73. 93  
es würde präzisierender verstanden sein Nr. 23 210

IV g - 5 m / 43

6  
Der Polizeipräsident zu Prag  
Reichsauftragsverwaltung  
-Durchlassscheinstelle-

6  
Prag, den 19. November 1943.

VVVVV Nr. Abt. II 11 25

An Herrn ~~Fr. Tizga~~

Jan. M. Kuncir

in Prag XII

Irische Strasse 24

Ihr Antrag auf Erteilung eines Sichtvermerkes ~~und~~

~~zur Reise nach der Slowakei~~ für Sie zur Reise nach der Slowakei  
wird hiermit gemäss § 54 der Passbekanntmachung vom 7.6.1932 in  
Verbindung mit § 61 a. a. O. ohne Angaben von Gründen abgelehnt.

~~Die Antragsunterlagen folgen anbei zurück~~

I. V. *[Signature]*

Polizeirat.

JAN M. KUNCIR,  
PRAG XIV, Irischestr. 24

Der Polizeipräsident zu Prag  
Reichsauftragsverwaltung  
-Durchlasscheinstelle-

Prag, den 19. November 1943.

ccq/ Abt. II 11 25

An Herrn ~~FRU FIRMA~~

Milan K o s t a l

in Prag XII

Irische Strasse 24

Ihr Antrag auf Erteilung eines Sichtvermerkes ~~ccc~~  
~~Durchlassvermerkes~~ für Sie zur Reise nach der Slowakei  
wird hiermit gemäss § 54 der Passbekanntmachung vom 7.6.1932 in  
Verbindung mit § 61 a.a.O. ohne Angaben von Gründen abgelehnt.

~~Die beantragten Unterlagen befinden sich im Archiv.~~

I.V. *Kuncir*

Polizeirat.

KUNCIR,  
Prag XII, Irischestr. 24.

# Abschrift

VORPRUEFSTELLE EISEN UND METALLWAREN

Prag II., Wassergasse 18/III.  
Telefon 201-96,397-54.

An die Firma  
Jan M. Kuncíř  
Prag XII.,  
-----  
Irischestrasse 24.

<u>Ihre Zeichen:</u>	<u>Ihre Nachricht:</u>	<u>Unser Zeichen:</u>	<u>Tag:</u>
S=T=C	15.11.1943.	B/Gr 793	18.11.1943

Betrifft: Export von Spielwaren.

Von Ihren Ausführungen vom 15.11.43 nahm ich Kenntnis und bin selbstverständlich gern bereit, so weit wie dieses möglich, Sie bei Ihren Bemühungen um den Export zu unterstützen.

Die vorgeschriebenen Preisrichtlinien sind im grossen und ganzen allgemein gehalten; und wenn es in dem einen oder andern Fall, nicht möglich sein sollte, mit den Aufschlägen durchzukommen, kann ich auf Antrag niedrigere Preise genehmigen.

Sollten Anfragen aus dem Ausland an mich direkt kommen, werde ich Ihnen dieselben gern zur Verfügung stellen.

Für die Uebersendung der verschiedenen Muster, danke ich Ihnen auch sehr.

VORPRUEFSTELLE EISEN UND METALLWAREN

unleserliche Unterschrift  
als Beauftragter.

Ctslo: 19  
Dostodne: 19. Nov. 1943  
P.N.loby:

Diese Abschrift stimmt mit dem 1/2 aus  
Bogen bestehenden Original.

mit Ich danke Ihnen im Voraus für Ihre Hilfe u

Hei





PRAG XII., IRISCHE STRASSE 24

PRAG, 23. März 1943.

Ihr Brief:

Ihre Zeichen:

Meine Zeichen:

Š/H.

Titl.  
Ministerium für Wirtschaft  
und Arbeit,  
P r a g - I.,  
-----  
Bei St. Franziskus.

Durch Vermittlung der Wirtschaftsgruppe  
Holzverarbeitende Industrie.

*Prof. I. Kuncir 3*

Im Rahmen der totalen Einsetzung für den Krieg und mit Hinsicht zur Nötigkeit, der daraus entstehenden wirtschaftlichen Beschränkungen, erlaube ich mir Ihnen mitzuteilen, resp. Sie darauf aufmerksam zu machen, dass meine Firma ausser einigen wichtigen Wehrmächtaufträgen oder anderen wichtigen Bestellungen hat im Rahmen ihrer Wirtschaftstätigkeit unter dem Bewusstsein und Kontrolle des Büros des Staatsekrärärs die Leitung der Organisation für die freiwillige Spielwarensammlung für die deutschen Kinder, denen ihr Ernährer an der Front oder beim Feindangriffe gefallen ist, und Organisation der Tschechischen Schuljugend mit der Hilfe des Kuratoriums der Jugend in Böhmen und Mähren für diese Aktion übernommen.

Ich mache darauf aufmerksam, dass es sich nicht vielleicht um eine neue Aktion handelt, sondern um Fortsetzung, resp. um Verbreitung der von mir begonnenen Aktion, welche schon zur Weihnachten 1942 stattfand, wann ich bei meiner Leitung die Spielwarensammlung für deutsche Kinder im Protektorat organisierte.

Ich bitte Sie mich nach Ihren Möglichkeiten in meiner Arbeit zu unterstützen und zwar vor allem die Einhaltung weiterer Aufführung meines Unternehmens.

Ich bin natürlich meiner Pflichten, welche von der totalen Einsetzung aller Arbeitskräfte für den Endsieg folgen bewusst, und ich habe schon deshalb früher den Forderungen über Erschöpfung der Arbeitskräfte entsprochen. Ich bitte, dass mir

Telegramm  
Böhmische Ind.



# JAN M. KUNCÍŘ

PRAG XII., IRISCHE STRASSE 24

PRAG, 26. Januar 1943.

Ihr Brief:

Ihre Zeichen:

Meine Zeichen:

Š/J

Titl.  
A r b e i t s a m t,  
P r a g I I,  
-----  
Hibernergasse 2.

Ich beziehe mich höflichst auf mein Schreiben vom 4.v.M. und mein Schreiben vom 14.v.M. an Herrn Ministerialrat Gies und gestatte mir hiemit nochmals um Befreiung meines Angestellten Herrn Adolf T i c h ý, geboren am 26. April 1921, wohnhaft in Prag II, Lindengasse 13, ledig, Angehöriger des Protektorats Böhmen und Mähren, von der Arbeitspflicht zu ersuchen.

Dieses mein Gesuch begründe ich nachstehend:

Der Genannte ist in meinem Unternehmen vom 1. Mai 1941 angestellt und seine Arbeitseinstellung ist: Der Vertreter des Chefs und Leiter der Geschäftsabteilung mit Recht der Einzelprokura (A xxx 199/2).

Mein Betrieb arbeitet nebst anderen an diesen kriegswichtigen Arbeiten:  
Auftrag Oberkommando des Heeres, Berlin W 35, No 31 c 32, 16, AHA/Ag/H/III b3/,  
Iglauer Klavierfabrik A.G., Iglau Sonderstufe SS 860-1-3148/42, Wehrmachtsbevollmächtigter beim Reichsprotector und Befehlshaber Prag XIX, Abt. Ib/wuG/Ski 1942,  
Weiters unterhandle ich mit dem Oberkommando der Kriegsmarine in Berlin W 35 AMA/M Wehr II wbf.Nr. bezüglich einer größeren Bestellung für Ihre Zwecke.  
Weiters liefert meine Firma an reichsdeutsche Unternehmen im bombardierten Gebiete, welche Aufträge vorzugsweise erledigt werden müssen.  
Weiters liefern wir Firmen für Reichsgeschenkaktionen und sind

Telegrammadresse: Kuncir Prag 31 • Messestand auf der Leipziger Messe ./.

Böhmische Industrial-Bank, Prag • Postsparkassakonto Prag 82.337 • Fernruf 397-96

*Konzipiert 18.12. von Min. R. Terešák*

*St. G. IV y - 5 d / 43*

25a

in Verhandlungen mit der NSDAP Gauleitung Sudetenland, Reichenberg, Waldzeile 14. bezüglich Vergebung eines Auftrages auf Spielwaren für die Kinderheime und Kindergärten in den Sudeten- und im Protektorat.

Im Laufe des Jahres 1942 wurden aus meinem Unternehmen 10 Angestellte abberufen und ich habe keine Möglichkeit, mir jemand anderen auf diesen Posten einzuarbeiten, nachdem mir zum heutigem Tage 5 Angestellte verbleiben, denn ein weiterer Angestellter wird von dem Arbeitsamte schon auch vorberufen /Jahrgang 1919/.

Sollte es nicht möglich sein, den Genannten von der Arbeitspflicht zu befreien, ersuche ich, dem Genannten einen entsprechenden Aufschub zu gewähren.

Ich hoffe auf günstige Erledigung meines Gesuches, wofür ich im voraus bestens danke und bleibe mit

Heil Hitler:

14998



Faint, illegible text visible through the paper, likely from the reverse side of the document.

26

Der Leiter der Abteilung V/2

V/2 a 5552

Prag, den 27. Januar 1943.

Büro des Staatssekretärs  
Präsidenten des Reiches  
in der Reichshauptstadt  
Prag - 4. FEB. 1943

Herrn

Ministerialrat Dr. G i e s .

Betr.: Belassung von Stammangestellten  
Vorg.: Dortige Verfügung St.S. XI A -  
vom 18.XII.1942.

Der Leiter des Arbeitsamtes P

" Nach meinen Feststellungen  
der Betriebsführung der obengenannten I

St. G. IV 7-5e/43



27  
B. 11  
Empf. 17. DEZ 1942

Prag, 14. Dezember 1942.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat:

Ich erlaube mir, mich an Sie in 2 Angelegenheiten zu wenden und bitte Sie im Falle Ihrer Möglichkeit, mir in diesen Angelegenheiten zu helfen.

1./ Ich sende Ihnen in der Beilage eine Abschrift des Schreibens auf den Arbeitsamt in Prag, aus welchem Sie ersahen, dass von meinen 16 Angestellten nach den Abrufungen nur 6 geblieben sind. Jetzt sollen weitere Angestellte abgerufen werden, was für meine Firma eine weitere Beschränkung bedeuten würde. Ich bitte deshalb das Arbeitsamt in Prag, mir nach Möglichkeit wenigstens diese 6 Stammangestellten zu lassen.

2./ Mein Vater Ladislav Kuncir, Verlag u. Buchhandlung in Prag II, Urschulinerstr. 3, hat seine Arbeitstätte an dieser Adresse d.h. im Urschuliner-Kloster bei der Polizeidirektion in Prag braucht aber diese Räume und hat schon in diesem Gebäude einen so genannten Anmeldeapparat errichtet. Diese Angelegenheit liegt beim Herrn Polizeipräsident, welcher hat Interesse daran, dass mein Vater Ersatz bekommt, in Räumen, welche er sich selbst aussucht.

In Frage kamen die Räume von der Firma Josef Šváb in Prag III, Brückengasse 8 und nach dem Neujahr könnte die Übersiedlung beginnen. Diese Firma würde am längsten liquidiert und die Räume sind versiegelt und können nur nach einer direkten Aufforderung einer bestimmten Behörde freigegeben werden.

Ich danke Ihnen für Ihre wert. Bemühung im Voraus und bleibe mit

Heil Hitler!

*Jarm Kuncir*

*mit dem Bitte eines Stellvertreters*

*zu Hilfe u. den Stellvert.*

*Kuncir*

18/12.42.

St. G. XI A 216/42

27a

ARBEITSAMT PRAG  
URAD PRAG  
EING. 14  
DOSLO 14  
6.2  
J.Z. PRIL

Ministerium für Wirtschaft u. Arbeit  
A I 1 - 5552/43  
Urschriftlich

Prag, den 7. Januar 1943

gegen Rückgabe dem  
Herrn Leiter des Arbeitsamtes  
Prag

mit der Bitte um baldmögliche Stellungnahme zugeleitet.

Für den Minister:

Arbeitsamt Prag  
G.Z.: 5552/43 P1/Fr

Prag, den 21. Januar 1943

Vertraulich

Urschriftlich  
dem Ministerium  
für Wirtschaft und Arbeit  
Prag

zurückgereicht. Nach meinen Feststellungen bestehen innerhalb der Betriebsführung der obengenannten Firma einige Differenzen. U.a. ist zurzeit nicht klar erkennbar, ob der Verwandte des Betriebsführers K. wirklich als unersetzbare Arbeitskraft im Betriebe verbleiben muss.

Bis zur endgültigen Klärung der in Frage stehenden Angelegenheit wird ein weiterer Abzug von Arbeitskräften aus der Firma K. unterbleiben.

4996

Regierungsrat



394-96